

Die Einweihung des Paula-Becker-Moderjohn-Hauses.

Im Anschluß an die feierliche Einweihung des Paula-Becker-Moderjohn-Hauses fand ein Rundgang durch das Haus statt, das auf alle Teilnehmer einen sehr nachhaltigen Eindruck machte. Die Lösung der Raumgestaltung ist außerordentlich glücklich, die Einbeziehung der schon vorhanden gewesenen Gebäulichkeiten fast restlos glücklich. Auch die einzelnen Räume sind in Maß, Gestalt und Farbe sehr gefällig und in ihrer ungesuchten Schlichtheit von bezaubernder Einfachheit. Besonders gelungen ist die Zuführung der Lichter, durch die alle Bilder aufs vorteilhafteste gehängt werden können, ohne daß man besondere Blickpunkte zu suchen brauchte. Man mag, wie bei dem Haus selbst, über Einzelheiten streiten, aber man wird zugeben müssen, daß die Ausstellungsräume geradezu musterhaft sind. Ueber die Ausstellung an sich wird zu gelegener Zeit berichtet werden, heute sei nur soviel festgestellt, daß sie ein umfassendes Bild des gegenwärtigen Kunstlebens in Bremen gibt. In stattlicher Zahl sind alte und neue Werke Bremer Künstler zu einem ungewöhnlich hohen Gesamteindruck vereinigt und es hält schwer, sich im ersten Augenblick in der Fülle des Guten zu orientieren. Die besten Namen sind mit wertvollen Stücken vertreten, aber auch die jüngeren, noch aufstrebenden Künstler sind mit bedeutamen Werken vertreten. Ein Saal ist ganz dem bildhauerischen Schaffen Prof. Hoetgers gewidmet, der hier erlesene Stücke seiner formenden Hand zeigt.

Einen besonders feierlichen Eindruck macht der dem Andenken an Paula Becker-Moderjohn gewidmete Saal, in dem Generalkonful Roselius seine reichhaltige Sammlung von Werken ihrer Hand der Öffentlichkeit darbietet. Mit tiefer Ergriffenheit sieht man das ewige emsige Ringen der begnadeten Frau, die sich nie als eine Vollenderin, sondern immer nur als eine hingegebene, brennende Adeptin ihrer Kunst betrachtete, ohne sich des Reichtums ihrer Gaben bewußt zu werden. Ihrer einfachen Größe paßt sich der in schlichter Klarheit schwingende Raum vortrefflich an.

Am Nachmittag vereinte eine Teestunde im Haus Roselius in der Bleicherstraße den Festgeber mit einem kleineren Kreis von Gästen, die hier ihre Glückwünsche zum Geburtstag und zur Vollendung des imposanten Werkes darbrachten und sich in den sinnig geschmückten Räumen aufs angeregteste unterhielten.

Der Abend spielte sich wieder in der Böttcherstraße ab. Während in dem schönen Festsaal des Hag-Hauses und im Roseliushaus mancherlei Kunstgenüsse geboten wurden, wurde

in den Klubräumen der Bremer Gesellschaft von 1914 dem Tanz gehuldigt und auch in den übrigen Gasträumen, im St.-Petri-Weinhaus, im Flett usw. feierte eine große Zahl von Gästen die glückliche Weihe des vollendeten Werkes.

Rundflüge mit dem neuesten Flugzeug der Fode-Wulf Flugzeugbau A.-G., Fahrten durch die Stadt, auf der Weser und durch die Häfen vervollständigten das reichhaltige Programm. Am heutigen Freitag findet vormittags eine Besichtigung der Kasse Hag im Holzhafen statt, nachmittags wird in Worpswede die dortige Kunstschau und der Ludwig-Roselius-Raum eröffnet.

K. N.